



Ina Hobracht, Vorsitzende des Verbands-Frauen- und Mädchenausschusses

Liebe Sportkameradinnen,
Liebe Sportkameraden,

am Ende einer Legislaturperiode ist es Zeit, über die geleistete Arbeit zu berichten. Die Aufgaben im Juniorinnen- und Frauenfußball sind auch in den vergangenen 3 Jahren nicht leichter geworden. Die Corona-Pandemie hat viel Kraft gekostet und kostet auch weiterhin sehr viel Kraft. Spielbetrieb in diesen Zeiten in geordnete Bahnen zu leiten ist sehr schwierig. Wir sind viele Kompromisse eingegangen, um Mädchen und Frauen auch weiterhin im Spielbetrieb zu halten. Für die spieltechnischen Aufgaben im Bereich Frauen und Mädchen ist es auch zukünftig wichtig, dass die Zuständigkeit in einer Institution im Verband liegt.

Zusätzliche Aufgaben, die Zukunft des Fußballs weiblicher zu gestalten, müssen auf weitere Schultern verteilt werden. Für mehr Frauen im Fußball haben wir ein sehr erfolgreiches Leadership-Programm in Zusammenarbeit mit der Führungsakademie des DOSB durchgeführt. Dieses Programm sollte Frauen unterstützen und ermutigen in Vereinen, Kreisen und im Verband Aufgaben zu übernehmen. Die Teilnehmerinnen haben gezeigt, wieviel Potenzial vorhanden ist. Alle haben viele Input von dieser Veranstaltung mitgenommen und ihre Netzwerke ausgebaut. 5 von den

Teilnehmerinnen haben Aufgaben in Kreisen und Kommissionen des Verbandes übernommen und leisten dort hervorragende Arbeit. Das Format muss in den kommenden 3 Jahren zwingend erneut durchgeführt werden.

Im Rückblick auf die vergangenen 3 Jahre hat auch die Talentförderung Juniorinnen sehr unter der Corona-Pandemie gelitten. Die politischen Vorgaben haben uns kaum die Möglichkeit gegeben, junge Spielerinnen zu fördern und zu entwickeln. Zeitweilig war die Talentförderung komplett auf Eis gelegt. In anderen Bundesländern wurde Spitzensport und Talentförderung durch Sonderregelungen unterstützt. Daher besteht hier zukünftig sehr viel Nachholbedarf. Die aktuelle Struktur der Talentförderung muss erneut analysiert und möglicherweise auch noch mal verändert werden. Das Projekt „Ausbildungsverein weiblich“ wurde sehr gut vorbereitet und muss erneut aufgegriffen werden.

Erfreulich ist: Wir haben mit Lilith Schmidt eine junge Spielerin, die es durch herausragende persönliche Leistungen nicht nur in den Kader der U16-/U17-DFB-Auswahl geschafft hat, sondern auch fester Bestandteil dieser Mannschaft ist. Sie tritt damit bei Spielen im DFB-Trikot auch unseren FVR. Ich wünsche Lilith ganz viel Gesundheit, damit sie ih-

ren Weg weiterhin so selbstbewusst und zielstrebig gehen kann - und ich bin sicher, dass sie das auch wird. An dieser Stelle gilt mein und unser ganz besonderer Dank **allen** Trainern und Trainerinnen, die nie aufgegeben und aufhören, sich mit Leidenschaft und Enthusiasmus für unsere Talente, für all ihre Spielerinnen einsetzen.

Die sinkende Zahl der Spielerinnen in den Vereinen und damit verbunden die rückgängigen Mannschaftszahlen insbesondere bei den Juniorinnen haben uns auch in der letzten Legislaturperiode in jedem Spieljahr aufs Neue vor Herausforderungen gestellt. Flexibilität in Spielplangestaltung und Mannschaftsstärke machen einen großen Teil unserer Arbeit aus.

Der FVR ist durch die SG 99 Andernach erfolgreich in der 2. Frauen Bundesliga vertreten. In der B-Juniorinnen Bundesliga waren wir in der Saison 20/21 und 21/22 mit 3 Mannschaften vertreten: TuS Issel, SG 99 Andernach und SC 13 Bad Neuenahr. Diese Tatsache ist „Fluch und Segen“ zugleich. Es ist unbestritten ein schöner Erfolg, dass von 12 Mannschaften der BJBL West/Südwest 3 Mannschaften die Farben des FVR vertreten. Gleichzeitig ist es für die Vereine in räumlicher Nähe unglaublich schwer, selbst noch Mannschaften aufstellen zu können.

Denn zusätzlich zu den 3 Vertretern in der BJBL spielten 20/21 2 weitere Mannschaften in der B-Regionalliga Südwest.

In der Regionalliga Frauen spielten im Zeitraum 2020 bis 2022 TuS Issel, 1.FFC Montabaur, FC Bitburg, SC 13 Bad Neuenahr, SG Fidei und der SV Holzbach.

In der B-Mädchen-Regionalliga spielten in diesem Zeitraum TuS Issel, SV Rengsdorf, SG 99 Andernach, FV Rübenach, SV Wienau und SV Gehlert als Vertreter des FVR.

Im Verbandsgebiet spielen aktuell:

Frauen: 1 Rheinlandliga mit 9 Mannschaften, 3 Bezirksligen mit 29 Mannschaften und 6 Kreisligen mit 46 Mannschaften

B-Juniorinnen: 2 Kreisligen mit 13 Mannschaften

C-Juniorinnen: 3 Kreisligen mit 28 Mannschaften

D-Juniorinnen: 2 Kreisligen mit 20 Mannschaften

E-Juniorinnen: 15 Mannschaften

Die Mannschaftszahlen im Bereich Frauen sind weiterhin noch relativ ausgeglichen. Zum Vergleich: In der Saison 2018/19 waren es 94 Mannschaften, zu Beginn der Saison 21/22 90 Mannschaften. In allen Altersklassen der Juniorinnen ist ein starker Rückgang zu verzeichnen. Wir hoffen, dass in den jüngeren Altersklassen die neue Kinderspielform Teams hervorbringt als Basis für weitere Entwicklung.

Der **Tag des Mädchenfußballs** soll helfen, der rückläufigen Entwicklung entgegenzuwirken. Die aktuellen Rückmeldungen auf unsere Ausschreibung waren sehr positiv. Wir haben die Ausrichtung mit den Vereinen persönlich abgesprochen. Das Augenmerk dieser Veranstaltungen in Umsetzung des vom DFB vorgegebenen Konzeptes soll helfen, Mädchen für den Fußball zu gewinnen, bestehende Juniorinnenmannschaften zu festigen und neue für den Spielbetrieb aufzubauen. Entscheidend für einen erfolgreiche Ausrichtung ist die Zusammenarbeit mit den Schulen. Dort müssen wir die Mädchen abholen.

Die Umsetzung **Ü-Fußball Frauen** hat sich sehr schwierig gestaltet. Wir sind aber auch weiterhin noch dabei und werden das Regionalturnier 22/23 im August als Qualifikation für die DM nicht nur ausrichten, sondern dort auch mit einer Mannschaft teilnehmen.

Liebe Sportkameradinnen, Liebe Sportkameraden,

es waren meine letzten 3 Jahren Amtszeit als Vorsitzende des Ausschusses für Frauen und Mädchenfußball. Jetzt wird es Zeit, den Staffeln weiterzugeben - in der Hoffnung, dass sich der weibliche Fußball mit neuen Ideen weiterentwickeln kann.

Ich möchte mich bei meinen Mitstreitern im VFMA, Silke Kolbeck, Elli Brungs, Oliver Schenk, Harald Haneler und aus der Geschäftsstelle

Jürgen Hörter für die sehr gute Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken. Wir waren nicht immer einer Meinung, haben so manche Diskussion geführt, aber in schwierigen Zeiten haben wir fest zusammengehalten und auch mal unangenehme Dinge gemeinsam ausgehalten. Mein Dank gilt auch allen Kreis- Mädchen- und Frauenreferenten/innen, dem gesamten Präsidium, den Kreisvorständen und allen Mitarbeiter/innen der Verbandsgeschäftsstelle.

Vielen Dank auch an alle Vereine mit weiblichem Fußballangeboten. Ich weiß, dass meine Art und meine Entscheidungen nicht von allen gut geheißen worden sind. Aber ich gehe mit dem guten Gewissen, dass immer die Interessen des gesamten Frauen- und Mädchenfußball im absoluten Vordergrund gestanden haben, auch wenn damit die Interessen einzelner Vereine nicht zu 100 Prozent erfüllt werden konnten. Ganz wichtig: Ohne die tatkräftige Unterstützung aller Vereine mit Juniorinnen und Frauenfußball wären die auch noch so kleine Erfolge nicht erreichbar gewesen.

An dieser Stelle möchte ich die Mitarbeiter/innen in den Kreisen bitten, den neuen Verantwortlichen für den Frauen und Mädchenfußball im Präsidium und im Ausschuss tatkräftig zu unterstützen.

Vielen Dank!

Ina Hobracht
Vorsitzende Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss